

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 187 (2021)
Heft: 6

Artikel: Gst S / GGstOf : Korpsgeist 2021 : "Nur wer sich ändert, bleibt sich treu"
Autor: Arnold, Michael / Wassmer, Reto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-917204>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gst S / GGstOf – Korpsgeist 2021: «Nur wer sich ändert, bleibt sich treu»

Die Generalstabsschule (Gst S) macht sich für die Zukunft fit. Ganz nach Wolf Biermanns Aphorismus schärft sie angesichts laufend ändernder Rahmenbedingungen ihre Ausrichtung. Das Verständnis der Gst S als Kompetenzzentrum für die Ausbildung von Stäben der Grossen Verbände ist dabei wegweisend. Die Partnerschaft mit der Gesellschaft für Generalstabsoffiziere (GGstOf) als Organisatorin des Korpsgeist wird fortgesetzt.

Michael Arnold, Stv. Chefredaktor ASMZ,
Reto Wassmer

Die Welt und mit ihr die Umwelt militärischer Einsätze entwickelt sich in einem noch nie dagewesenen Tempo. Diese Veränderungen wurden, zurückgehend auf einen Ansatz des US-Army War College, durch das Akronym VUCA-Welt geprägt. Die Dimensionen Volatility, Uncertainty, Complexity und Ambiguity sind Faktoren, mit denen künftige Stabsmitarbeitende umgehen können müssen.

Vernetzter Ansatz

Die Generalstabsschule führte schon vor einiger Zeit hybride Konfliktszenarien als Ausbildungsgrundlage ein. Die Hybridität gilt es im Zuge der aktuellen Schaffung neuer Übungsszenarien noch ausgeprägter zu berücksichtigen. Diese werden durch einen sich rasch wandelnden Kontext mit verschiedensten He-

erausforderungen und insbesondere einer Vielzahl von Akteuren in einem urbanen und dicht bevölkerten Raum charakterisiert sein. Damit werden sie der Ausweitung des Verteidigungsbegriffs voll gerecht.

Neben der Unterstützung ziviler Behörden sind parallel robuste Aktionen gefordert. Es muss also gleichzeitig geholfen, geschützt und gekämpft werden. Diese Gleichzeitigkeit macht die Entscheidungsfindung herausfordernder. Dabei kommt auch der Rollenklärung der Armee und der Kooperation mit allen Partnern des Sicherheitsverbands Schweiz (SVS) eine immer höhere Bedeutung zu. Infolgedessen muss sich die Ausbildung der Stäbe und der angehenden Generalstabsoffiziere auf diese Herausforderungen ausrichten.

Ein wichtiger Bestandteil dabei ist die Befähigung der Stabsmitarbeitenden zum vernetzten Denken. Wenn ein Stab in der Aktionsplanung nicht über die einfluss-

relevanten Informationen verfügt, kann er nicht die richtigen Zusammenhänge erkennen und nicht die nötigen Konsequenzen ableiten. Eine Voraussetzung der Vernetzung stellt die rechtzeitige Verfügbarkeit einfluss- und entscheidungsrelevanter Informationen zu den Faktoren Umwelt, Gegner, eigene Mittel und Zeit dar. In den letzten Jahrzehnten ging diesbezüglich viel Information verloren, welche es wieder zu beschaffen und unter Berücksichtigung der Digitalisierung verfügbar zu machen gilt. Für die Ausbildung reichen diesbezüglich plausible Annahmen.

Die Generalstabsschule wird sich in nächster Zukunft weiterentwickeln. Das Schwergewicht der Ausbildung geht vermehrt hin zum gesamtheitlichen Ansatz der Ausbildung von Stäben der Grossen Verbände. Konkret ersichtlich ist diese Tendenz bereits in der Neukonzeption des «Führungslehrgangs Grosser Verband», in welchem der GLG III und der



Generalstabsausbildung mit Bodenhaftung und Blick in die Zukunft; Br Maurizio Dattrino, Kdt Gst S. Bilder: Gst S



Korpsgeist 2021: Bericht der Gesellschaft der Generalstabsoffiziere (GGstOf)

Werte Kameradinnen und Kameraden

Die Vorbereitungen für die diesjährige Korpsgeist-Veranstaltung standen, wie so vieles andere auch, unter dem Zeichen der Corona-Pandemie. Im Frühjahr 2020 wurde bereits entschieden, den Generalstabslehrgang I/II für den Jahrgang 2021 nicht durchzuführen. Der Vorstand der GGstOf hat sich daraufhin entschieden, den Korpsgeistanlass auf Ende März zu verschieben, damit eine Durchführung in Kriens nach Abklingen der zweiten Welle im Bereich des Möglichen lag. Im Winter wurde dann deutlich, dass auch im März eine Durchführung im gewohnten Rahmen nicht möglich sein würde. Die Vorbereitungen wurden entsprechend auf eine Online-Veranstaltung mit Live-Stream umgestellt.

Die Vorkehrungen für einen Anlass in dieser Grössenordnung mit einer Übertragung im Internet sind umfangreich, und wir haben dafür einen professionellen Anbieter ausgesucht. Das Kommando der Generalstabsschule hat uns die gewohnten Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und die Firma Visuellcom hat die Technik für den Live-Stream aufgebaut. Diese Lösung ermöglichte eine Durchführung in einer guten Qualität und war für die Gesellschaft finanziell tragbar.

Für die Referenten bedeutete die Konfiguration einen Auftritt vor der Kamera und ohne Publikum. Nach einem Jahr Pandemie war dies für alle bereits ein gewohn-



Oberst i Gst Fritz Messerli.

Foto: Gst S

tes Vorgehen und die Beiträge waren sehr gut auf das Format abgestimmt. Eine anfängliche technische Problemstellung mit der Bandbreite der Übertragung konnte rasch gelöst werden. Der Vorteil in der gewählten digitalen Methode liegt darin, dass die Beiträge auch nach dem Anlass noch abgerufen werden können. Über 300 Mitglieder haben zwischenzeitlich von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Auch die Vereinsversammlung wurde in einem neuen Format durchgeführt. Die statuarischen Geschäfte wurden vorgängig zur Abstimmung über die Plattform

publiziert. 114 Mitglieder haben daran teilgenommen und ihre Voten abgegeben. Dies entspricht ungefähr der doppelten Anzahl gegenüber den letzten Jahren mit einer physischen Durchführung. Der Vorstand überlegt sich, die Abstimmungen auch in den kommenden Jahren in diesem Format durchzuführen.

Mit der Vereinsversammlung 2021 haben wir mit Br aD Martin Vögeli und Oberstlt i Gst Joël Oberson zwei langjährige Vorstandsmitglieder verabschiedet. Ihnen gebührt ein grosser Dank für die geleistete Arbeit und die gute Kameradschaft im Vorstand. Als neues Vorstandsmitglied wurde Br Markus Ernst gewählt. Wir heissen ihn in unserem Kreis herzlich willkommen.

Selbstredend ist klar, dass ein Korpsgeist-Anlass auf virtueller Basis dem eigentlichen Zweck der Veranstaltung widerspricht. Korpsgeist kann im Internet nicht erlebt und gepflegt werden. Deshalb wird 2022 wieder ein traditioneller Korpsgeist in Kriens geplant.

Der Vorstand der GGstOf bedankt sich bei den Referenten für Ihre gehaltvollen Beiträge und allen Beteiligten für den grossen Einsatz, sowie bei der Generalstabsschule für das Gastrecht und die Unterstützung in Kriens. Wir freuen uns auf ein persönliches Treffen im Februar des kommenden Jahres.

Kameradschaftliche Grüsse

Oberst i Gst Fritz Messerli, Präsident

Stabslehrgang II fusioniert wurden, oder mit der neuen methodischen Ausrichtung des GLG I und II mit mehr Gruppen- und Stabsarbeit. Einhergehend mit dieser Akzentverschiebung werden die Grundlagen angepasst. So zum Beispiel die Arbeitshilfe, welche sich vom «Behelf für Generalstabsoffiziere» hin zum «Behelf Führung Grosser Verband» mit einem umfassenden Inhalt weiterentwickelt.

Weiterentwicklung des Führungssimulators

Damit die Simulatorgestützte Ausbildung mit dem technischen und methodischen Fortschritt sowie den Bedürfnissen der Truppe und der externen Partner Schritt halten kann, muss sich auch das Kommando Führungssimulator weiterentwickeln. Ein zentraler Baustein ist dabei die Einführung eines neuen Führungs-

simulators, der per Ende 2023 operationell sein wird. Er wird den mehrfach nachgerüsteten Führungssimulator 95 ablösen.

Dabei gelten die folgenden Eckwerte als ergebnisleitend:

- Integration der Führungsinformationssysteme («train as you fight»);
- Taktisch aggregierbare Befehlseingaben;
- Hochauflösende urbane Geländezone (Konflikte finden in bebauten Zonen statt und zu grob dargestelltes Gelände führt zu unplausiblen Resultaten);
- Mehrparteienfähigkeit und Hybridität mit Eskalationsspielraum (ROB/ROE);
- Modellschnittstellen modular und komplementär ausbaubar;
- Integrationsfähigkeit weiterer Modelle;
- Nachhaltigkeit im Systemunterhalt, tiefere Unterhaltskosten, reduzierter Bedarf an Betriebspersonal (Miliz);
- Fähigkeit, automatisierte und KI-gestützte Entschlussüberprüfungen auf

operativer Stufe vorzunehmen (Option für spätere Erweiterung).

Das Kommando Führungssimulator wird so den kontextuellen Entwicklungen Rechnung tragen und auch in Zukunft der zentrale Partner für militärische und zivile Stäbe sein. Relevant wird dabei die Schulung der Lageverfolgung bleiben, was aufgrund der Abnahme von Verbandsübungen der Stufe Grosser Verband von zentraler Bedeutung ist.

Infrastrukturelle Anpassungen

Die «besondere Anlage Kriens» soll die Ausbildung aller Generalstabs- und Stabs-offiziere der Grossen Verbände aus einer Hand gewährleisten. Durch die Bündelung aller Leistungen (infrastrukturell, logistisch und IKT-bezogen) soll die Ausbildung effizienter und einfacher gestal-

Aus den Anfängen des Generalstabsdienstes

Die schmerzlichen Kriegserfahrungen gegen Napoleon von 1798 bis 1799 lösten im eidgenössischen Wehrwesen Reformen aus. Als Lebensfrage für die Miliz drängte sich eine einheitliche, verbesserte Ausbildung, Ausrüstung und Organisation auf. Nach französischem Vorbild schaffte man in der Folge einen Generalstab (1804) und eine Art Kriegsakademie (1819, Eidg. Central-Militärschule in Thun). Der Generalstab stellte das Funktionieren der Armee im Frieden und die notwendigen Vorbereitungen für den Ernstfall sicher. Die Zentralschule sorgte für die Ausbildung von Kadern der kantonalen (Bundes-) Kontingentsgruppen, Spezialwaffen (u.a. Artillerie) und Spezialfunktionen (u.a. Generalstabsoffiziere). Zudem sollten in Eidgenössischen Truppenübungen grössere Verbände im Felde geschult werden.

1804 bildeten einige erfahrene eidgenössische Obersten den Generalstab. Eine funktionsbezogene Ausbildung gab es erst mit der Eröffnung der Zentralschule 1819, die forthin unregelmässig Kurse für Offiziere im Generalstabsdienst anbot. Doch erhebliche Mängel wie unausgewogene Klassen, viel Theorie und zu wenig Vorkenntnisse drückten auf die Qualität. Der spätere General Dufour, Lehrer und Direk-

tor in Thun, stiess viele Verbesserungen an. 1841 dauerte die Generalstabsschule neun Wochen, plus zwei Wochen Rekognoszierungsreise. Ausbildungsinhalte waren: Manöver taktischer Verbände, Strategie, Waffentaktik, Felddienst, Befestigung, Topographie, Erkundung, Ballistik.

Die Gründung des Bundesstaates 1848, inmitten eines feindlichen Umfelds der Schweiz, ermöglichte auch einen militärischen Entwicklungsschub. Das neue, bedeutsame Eidgenössische Militärdepartement erwirkte die Militärorganisation 1850 mit der Aufstockung der Bundesarmee, mit Rekrutenschulen, Wiederholungskursen, Inspektionen und einer weiteren Koordination des höheren Militärunterrichtes. Neu genehmigte direkt das Militärdepartement die Lehrpläne für die Generalstabsausbildung. Die alten Mängel wurden langsam behoben. Man berücksichtigte auch die Kriegserfahrungen von 1866 und 1870/71. In seinem Bericht über die Grenzbesetzung von 1870/71 hob General Hans Herzog die Arbeit der Generalstabsoffiziere bereits lobend hervor. Sein «Grosser Generalstab» bestand aus 78 Offizieren, gegliedert in elf Bereiche (u.a. Operationssektion). Stabsorganisation und Stabsarbeit folgten weitgehend der «Anleitung für den

Generalstab der eidgenössischen Armee» von 1847/59. Divisionsstäbe verfügten über drei bis vier, Brigadestäbe über zwei bis drei Generalstabsoffiziere.

1866 war insofern eine Zäsur, als Oberst Hermann Siegfried das damalige Eidgenössische Stabsbüro als erster offizieller «Generalstabschef» mit erweiterten Kompetenzen (u.a. Militäreisenbahn- und Telegraphendienst) übernahm. Er gilt daneben nicht nur als Vollender des Dufourschen Kartenwerks (Siegfriedatlas), sondern auch als erster Kommandant der neu organisierten Generalstabsschule, die es seit der Militärorganisation von 1874 bis heute gibt.

Das Korps der Generalstabsoffiziere vergrösserte sich lange Zeit zusehends, je nach Armeebestand und Führungsorganisation. 1914 bestand es noch aus 60 Offizieren, 1918 war es auf 100 angewachsen. Im Zweiten Weltkrieg lag die Zahl bei 200, im Kalten Krieg stieg sie auf 700. Sie reduzierte sich erst ab Armee 95 kontinuierlich auf 600, dann mit Armee XXI auf 430 und mit WEA (ab 2018) auf 363. Es ist eine relative Verdichtung festzustellen, da die Führung anspruchsvoller geworden ist und höhere Stäbe auch bei verkleinerter Armee aufrechterhalten werden müssen. AM

tet werden. Durch eine Verdichtung werden die zur Verfügung stehenden Freiflächen und bisher nicht genutzten Areale optimaler bewirtschaftet. So soll ein eigentliches «Kompetenzzentrum Ausbildung Grosser Verbände und Partner im

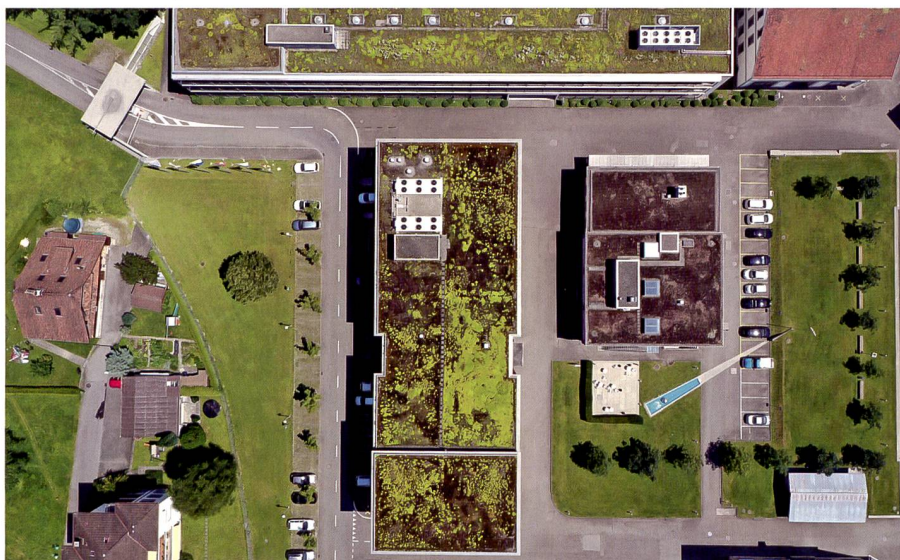
SVS» entstehen. Dabei werden sowohl die bestehenden Bauvolumen renoviert als auch Neubauten geplant. Die hohe Polyvalenz der Anlage soll es unter anderem erlauben, einen Divisionsarbeitsplatz für Stäbe durchzuführen. Dazu sollen insgesamt bis zu 300 AdA gleichzeitig untergebracht und gepflegt werden können. Das gesamte Bauprojekt soll, nach

heutigem Stand der Planung, anfangs der 2030er Jahre abgeschlossen sein.

Fazit

Mit all diesen inhaltlichen, methodischen und organisatorischen Anpassungen sowie der konsequenten Ausrichtung auf einen eigentlichen Campus für Stäbe Grosser Verbände und des Sicherheitsverbundes Schweiz ist die Generalstabsschule für die Zukunft bestens gerüstet. Eine attraktive, modern ausgerichtete Ausbildung schafft nicht nur den notwendigen Mehrwert in der Führung auf höheren Ebenen, sondern auch wertvolle Motivation dazu, eine aufwändige Kaderlaufbahn einzuschlagen. Generalstabsschule verpflichtet (vgl. Kasten oben). ■

Areal der Gst S Kriens: Nukleus des neuen «Divisionsarbeitsplatzes».



Oberstlt i Gst
Reto Wassmer
Chef Ausbildungs-
unterstützung
Generalstabsschule
6010 Kriens



SICHERE KOMMUNIKATION UND MONITORING SIND VERTRAUENSACHE

Roschi Rohde & Schwarz AG unterstützt Sie als Generalunternehmung mit lokaler Kompetenz bei der Wahrung Ihrer digitalen Souveränität.

www.rohde-schwarz.com/ch

ROHDE & SCHWARZ

Make ideas real

